

Praxissemesterbericht

Mattea Piesch

21324064

09.03.2015-24.07.2015

Praxissemesterstelle:

Wcities
512 2nd Street
San Francisco
CA 94107, USA

Betreuung im Betrieb:

Alba DeSantiago
001-415-495-8091
alba@wcities.com

anerkannt:


Unterschrift / Stempel

Betreuung Fachhochschule Westküste:

Elisabeth Petersen
Fachhochschule Westküste
0481 8555527
petersen@fh-westkueste.de

anerkannt:

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Vorstellung des Betriebes	4
3. Darstellung der durchgeführten Arbeiten	6
3.1 Datenbankarbeit	6
3.2 Anfertigung allgemeiner Artikel für den Blog der Firma	8
3.3 Interviews/ Fotografie-Arbeit für den Blog	10
3.4 Social Media Marketing	12
3.5 Übersetzungen	13
4. Transfer	14
5. Zusammenfassung	16
6. Anhang	

1. Einleitung

Durch eine Kommilitonin erfuhr ich von *Wcities*, einem Unternehmen in San Francisco, das auf Events spezialisiert ist.

Event-Management ist ein Gebiet, das mich schon immer interessiert hat. Nachdem ich direkt nach meinem Abitur bereits einen Event-Wettbewerb gewann, wurde mir ein Ausbildungsplatz als Veranstaltungskauffrau in einer renommierten Diskothek angeboten. Ich lehnte damals ab, um ein Studium in Pädagogik und Psychologie an der Universität Bielefeld zu beginnen. Als Schwerpunkt während meines Studiums wählte ich Freizeitpädagogik und belegte Kurse wie Kulturmanagement und Theaterpädagogik. Nachdem ich nach dem Studium eine erste Berufserfahrung als Sozialpädagogin an einer Förderschule machen konnte, entschied ich mich, eine Verbindung beider Interessenbereiche herzustellen und mich zusätzlich durch eine Ausbildung im Bereich Eventmanagement zu qualifizieren, indem ich einen Studienplatz für Tourismusmanagement an der Fachhochschule Westküste in Heide annahm.

Nach dem Abitur hatte ich bereits einen Job, der beide Interessenbereiche berührte, und zwar als Betreuerin jugendlicher Mädchen in einem Feriencamp in Amerika. Dieser Job fand während der amerikanischen Sommerferien statt und wurde durch eine Organisation namens AIFS organisiert. Der Job und die Organisation gefielen mir so gut, dass ich weitere sechs Jahre in dem gleichen Camp als Betreuerin arbeitete und nebenbei anfang mich in Deutschland für die Organisation AIFS zu engagieren, indem ich Events organisierte und bei Messen und anderen Veranstaltungen aushalf. Ein freiwilliges Praktikum bei AIFS in Sydney, Australien, verstärkte meinen Wunsch, einen Tourismus/Event-orientierten Abschluss anzustreben, der es mir ermöglichen würde im Ausland zu

arbeiten. Mittlerweile arbeite ich seit über fünf Jahren für AIFS als Beraterin und Interviewerin und bereite selbstständig Events vor, betreibe Marketing und unterweise Bewerber für ihre Zeit im Ausland. Durch meine zahlreichen Amerikaaufenthalte ist mir das Land sehr ans Herz gewachsen und stellt für mich eine zweite Heimat dar.

Als ich erfuhr, dass alle Studenten im vierten Semester des Studienganges *International Tourism Management* ein Praxissemester im Ausland ablegen sollten, war für mich klar, dass ich zurück nach Amerika wollte. Ich bewarb mich für verschiedene Stellen im ganzen Land, traf dann aber durch Zufall die Kommilitonin, die mir von ihrem Praktikum bei *Wcities* in San Francisco erzählte, bei dem sie über Events, hauptsächlich Konzerte, berichtet hatte. Als Musikliebhaberin schien mir der Praktikumsplatz bei *Wcities* ideal.

Die Zeit bei *Wcities* war sehr lehrreich für mich auf verschiedenen Ebenen. Ich konnte mein Business Englisch verbessern, bekam mehr Selbstbewusstsein in meinem Schreibstil, konnte verschiedene Marketinginstrumente ausprobieren und habe einen Einblick in den Geschäftsablauf eines amerikanischen Unternehmens bekommen.

Vor meiner Abreise stellte ich mir den Betriebsablauf klar strukturiert, streng und extrem professionell vor. Meinen Erwartungen sollte jedoch definitiv nicht gleichermaßen entsprochen werden, denn dieses Praktikum erwies sich überraschend entspannt, die Belegschaft zeigte sich vielmehr flexibel und locker.

In diesem Praktikumsbericht möchte ich den Betrieb vorstellen, auf meine Aufgaben eingehen, das Neugelernte reflektieren und mit meinem Studieninhalt vergleichen.

2. Vorstellung des Betriebes

Eine meiner ersten Aufgaben bei meinem Praktikum war die Erstellung einer Wikipedia Seite für das Unternehmen. Um eine solche Website anfertigen zu können, bedarf es (ähnlich wie bei einer wissenschaftlichen Arbeit) spezieller Hintergrundinformationen und Referenzen, bzw. Belege und Hinweise, die in dem Zusammenhang zu finden sind.

Nachdem ich die Informationen, die ich aus Internetrecherchen übernahm, zusammenfügte, realisierte ich, dass diese Informationen keinesfalls ausreichen würden. Meine Praktikumsleiterin empfahl mir den CEO des Unternehmens Fraser Campbell zur Unternehmenshistorie zu befragen. Die Wikipedia Seite wurde aufgrund fehlender Referenzen nicht bewilligt. Im folgenden Teil werde ich alle von mir herausgefundenen Informationen über das Unternehmen nennen.

Das 'W' in *Wcities* steht für 'World'. *Wcities* ist ein amerikanisches Unternehmen, das sich auf City-, Event- und Movieguides spezialisiert. Zu Anfang produzierte das Unternehmen Reiseführer für die größten Städte der Welt und so erhielt die Firma ihren Namen.

Wcities wurde im Jahr 1998 gegründet und hat seine Hauptstelle in San Francisco. Internationale Autoren und Fotografen tragen zu einer großen Datenbank bei, die Reise-, Musik- und Eventinformationen in verschiedenen Sprachen beinhaltet.

Gegründet wurde *Wcities* in London im Jahr 1998 von Tan Rasab und Sean Campbell. 2005 eröffnete *Wcities* ihr erstes und einziges Büro in San Francisco. Später wurde ein weiteres Büro in Mumbai, Indien eröffnet, das jedoch nur für IT und Technik zuständig ist. Die ersten Investoren des Unternehmens waren die britische *Telekom* und *Nordic Wireless*, eine schwedische Investmentfirma.

Wcities veröffentlichte erstmals Reiseführer auf einer Plattform, die *cityseeker* genannt wurde. Alle folgenden Produkte basierten auf dem

Ursprungsprojekt *cityseeker*. Das mittlerweile größte Produkt der Firma *eventseeker* (das sich auf Events, Künstler und Veranstaltungsorte spezialisiert), wurde im Jahr 2010 eingeführt.

Die Mission von *Wcities* ist die schnelle, zuverlässige und ökonomische Produktion und Veröffentlichung von Veranstaltungs- und Reiseinhalten. Zielgruppe sind dabei Geschäftskunden und Endabnehmer, die sowohl Zugang zur App als auch der Website haben. *Wcities* möchte den Zugang zu Informationen vereinfachen und Benutzern die aktuellsten Details zu Attraktionen bieten.

Das Hauptprodukt *eventseeker* ist sowohl mobil per App als auch durch die Website zugänglich. Benutzer können ihre Stadt oder ihren Standort eingeben und erhalten dann eine Liste an Events die zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfinden. Die Benutzer können sich dabei auf bestimmte Events spezialisieren, indem sie als Kategorie 'Concerts', 'Sports', 'Arts&Culture', 'Festivals', 'Community' oder 'Business' auswählen. Eine Anmeldung, bzw. Einrichtung eines Benutzerkontos ist dabei nicht erforderlich, aber grundsätzlich möglich. Meldet sich ein Benutzer für ein Benutzerkonto an, kann er Künstler favorisieren und erhält regelmäßige Updates zu Veranstaltungen, die diesen Künstler betreffen. Zusätzlich zu der Ursprungswebsite bietet *eventseeker* einen eigenen Blog, auf dem über Events berichtet und informiert wird.

Cityseeker ist das Mutterprodukt von *Wcities* und bietet kundenorientierte City- bzw. Travelguides. Private User können *cityseeker* durch die Website erreichen und durch Eingabe der jeweiligen Stadt und 'Point of interests' erhalten. Für Geschäftskunden bietet *Wcities* angepasste und personalisierte Produkte. Je nachdem, ob der Kunde nach einer Luxusreise oder Outdoor Aktivitäten sucht, wird der Inhalt dementsprechend angepasst.

Zusätzlich zu *event-* und *cityseeker* bietet *Wcities* auch In-Flight Entertainment-, Digital Signage- und Connected Car- Produkte an. Die In-Flight entertainment- Option bietet Fluggästen personalisierte Informationen zu der jeweiligen Destination. Per Bildschirm, bzw. App können die Benutzer die Informationen ähnlich wie bei *cityseeker* online abfragen. Genauso ist es bei Digital Signage und Connected Car. Während *event-* und *cityseeker* firmeneigene Produkte sind, bieten die anderen Optionen Kunden die Möglichkeit die Daten der Datenbank für ihre Produkte zu verwenden. So kann beispielsweise ein Hotel eine App anbieten, mit der sie die Hotelgäste über die Umgebung und Attraktionen informiert, indem sie das Recht von *eventseeker* erkauft, die Daten benutzen zu dürfen. Mit dem gleichen Konzept stellt *Wcities* auch Movie Guides für Geschäftskunden zur Verfügung.

Partner und Kunden von *Wcities* sind unter anderem *Marriott Hotel*, *Yahoo*, *Ford* und *Audi*, sowie etliche Ticketunternehmen.

Momentan arbeiten ca. 30 Mitarbeiter bei *Wcities*, die meisten davon im Hauptbüro in San Francisco. Das Büro in London, England, existiert inzwischen nicht mehr.

3. Darstellung der durchgeführten Arbeiten

3.1 Datenbankarbeit

Als ich mit dem Praktikum begann, wurde mir zuerst die Artist Inbox vorgestellt. Bei der Artist Inbox handelt es sich um ein Email Postfach, in dem alle Emails zu Künstlern und Bands gesammelt werden, die die Firma von PR Agenturen erhält.

Sei es ein neues Video, das ein Künstler veröffentlicht hat, eine Tour, die angekündigt wurde oder einfach eine neue Band, die von einem Plattenlabel unter Vertrag genommen wurde. All diese Informationen werden den Künstlern in der Datenbank der Firma zugeordnet und erscheinen dann auf der Artist Page von *eventseeker*. Events und Tourneen werden ebenfalls bei *eventseeker* veröffentlicht, so dass Benutzer den jeweiligen Termin sehen, wenn sie die Stadt oder den Künstler des jeweiligen Events in die Suchmaske eingeben. Meine Aufgabe war es diese Emails abzuarbeiten, sprich Events in das System einzutragen bzw. hauptsächlich neue Künstlerprofile zu kreieren. Dazu öffnete ich die Datenbank und öffnete dann die „Add New Artist“ Seite. Auf der Seite trug ich dann alle Informationen über den Künstler, die ich im Internet finden konnte, zusammen. Im besten Fall waren die Informationen über den Künstler bereits in der Email der PR-Agentur gegeben. Vor allem Pressefotos, die wieder benutzt werden dürfen, waren oftmals schwer zu finden. Die Vorgaben meiner Praktikumsleiterin waren dabei, dass jedes Künstlerprofil mindestens eine Facebook-Seite, ein Foto, eine Genre-Kategorie und bestenfalls ein Foto haben sollte. Diese Angaben waren jedoch nicht immer leicht zu bekommen, da manche Künstler so unbekannt waren, dass sie weder Facebook Seite, noch Homepage bzw. jegliche andere Informationen im Internet zur Verfügung stellten. In dem Fall konnte ich lediglich den Namen des Künstlers und eine Kategorie eintragen.

Teil der Aufgabe war auch die Erstellung von Künstlerbeschreibungen. Zu jedem Künstler sollten ca. vier Sätze geschrieben werden. Hierbei wurden mir klare Instruktionen gegeben: Die Sprache sollte formal und neutral sein. Außerdem sollten die Angaben immer in der Vergangenheit gemacht werden, auch wenn ein Künstler beispielsweise erst im nächsten Jahr sein Album veröffentlichen würde. Weiterhin war es wichtig keine ungenauen Zeitangaben zu machen, sondern immer ein Jahr anzugeben.

Anfangs bereitete mir diese Aufgabe leichte Schwierigkeiten, da zu manchen Künstlern nahezu keinerlei Informationen verfügbar waren. Oft recherchierte ich länger als eine halbe Stunde, um Informationen zu einem einzigen Künstler zu erhalten, was manchmal frustrierend sein konnte. Mit der Zeit wurde ich allerdings immer besser und konnte dann all meine Künstlerbeschreibungen veröffentlichen.

3.2 Anfertigung allgemeiner Artikel für den Blog der Firma

Bei Beginn des Praktikums wurde mir gesagt, dass ich die Hälfte der Woche für die Datenbank arbeiten sollte, und in der anderen Hälfte im Marketing aushelfen sollte. Mein Supervisor im Marketing schulte mich und gab mir eine Einführung in die Marketing Maßnahmen des Betriebes. Diese bestanden eigentlich nur aus einer einzigen Maßnahme – dem Blog der Firma. Auf dem Blog erscheinen regelmäßig Artikel zu Events und aktuellen Veranstaltungen. Ich sollte mir den Blog anschauen und dann eine Liste an Themen aufstellen, über die ich gerne schreiben würde. Ich fertigte eine solche Liste mit Themen, die meiner Meinung nach zu dem Blog der Firma passen würden, an, musste dann jedoch erfahren, dass nur ein Thema bewilligt wurde. Eine Erklärung, warum die anderen Themen abgelehnt wurden, erhielt ich nicht. Also schrieb ich über die 10 besten internationalen Musik Festivals im April. Der Schreibstil des Blogs war wesentlich freier und persönlicher als der der Datenbank. Die Anfertigung eines Artikels fiel mir deshalb leichter. Nachdem ich den Artikel selbstständig bei Wordpress veröffentlichte, war es anschließend meine Aufgabe den Artikel auf den Social Media Accounts der Firma zu promoten. Facebook, Twitter und Instagram brauchten jeweils eine eigene „Tagline“, die die User ansprechen sollte und sie auf den Blog der Firma locken sollte, damit sie schließlich die *eventseeker*- Website bzw. Die *eventseeker*- App entdecken würden und zu Usern werden würden. Mein

Supervisor im Bereich Marketing, verließ nach ca. einem Monat den Betrieb und ich wurde ab dem Zeitpunkt von einer anderen Mitarbeiterin betreut, die mich auch schon bei der Anfertigung der Artist Descriptions beaufsichtigt hatte. Meine neue Supervisorin gab mir mehr Freiheit bei der Anfertigung von Blog Posts und ich konnte deshalb nahezu zu jedem Thema, das mir einfiel, einen Blog Post schreiben. Ich war auch froh darüber konstruktive Kritik zu erhalten, sodass ich meinen Schreibstil verbessern konnte. Leider beschloss der Chef des Unternehmens die Anzahl der Blog Posts generell zu reduzieren, sodass ich zum Ende meines Praktikums wesentlich weniger allgemeine Blog Posts schreiben konnte und den Großteil meiner Zeit mit Übersetzungen verbrachte. An dieser Stelle möchte ich einen Artikel als Beispiel vorstellen und den genauen Ablauf der Anfertigung eines Artikels vorstellen.

Nachdem das Thema des Posts („German Artists on the Rise“) bewilligt wurde, recherchierte ich im Internet zu den verschiedenen Künstlern und entschied mich dann für die deutschen Künstler, die auch im Ausland am meisten Erfolg haben und die wahrscheinlich auch zukünftig Erfolg haben werden. Ich schaute dabei vor allem auf den Erfolg bzw. potentiellen Erfolg der Künstler in Nordamerika (da die meisten Leser des Blogs aus den USA kommen). Als Vorgabe zur Anfertigung von Blog Posts wurde mir gesagt, dass die Artikel nicht zu lang sein sollten und der Sprachstil locker und nicht zu formal sein sollte. Nachdem ich den Artikel fertig geschrieben hatte, wurde er von meiner Supervisorin auf Formulierungs- und Schreibfehler überprüft. Anschließend konnte ich ihn bei Wordpress einfügen. Zu jedem Künstler sollte immer ein Foto oder ein Video eingefügt werden. Danach formatierte ich die Fotos bzw. Videos in das vorgegebene Format und verlinkte die Profile der Künstler auf der *eventseeker*- Website auf die Namen der Künstler in dem Blog Post. Dann schrieb ich noch eine Meta Description (Eine Kurzbeschreibung zu dem Artikel, die bei der Google-Suche erscheint), fügte ein Featured Photo

(erscheint auf der Startseite des Blogs) hinzu und prüfte alles zum Schluss nochmal auf Fehler. Nach der Veröffentlichung schrieb ich eine Kurzbeschreibung für den Artikel und postete diese bei Facebook, Instagram und Twitter mit einem entsprechendem Link zu dem Blog Post. Alle Social Media Accounts sollten dabei eine eigene Beschreibung bekommen. Ich verlinkte die Künstler auf den Beitrag, sodass sie, wenn sie den Post lesen, ihn favorisieren bzw. rebloggen können (was dem Unternehmen wiederum mehr Aufmerksamkeit und Benutzer bescheren sollte). In dem Fall dieses Artikels, wurde der Instagram Post von dem Künstler *Milky Chance* favorisiert, was dem Post und dem Unternehmen viel Aufmerksamkeit einbrachte.

3.3 Interviews / Fotografie-Arbeit für den Blog

Als Praktikantin durfte ich selbständig PR Agenturen kontaktieren und Presseausweise für Events anfragen, um anschließend darüber auf dem Blog zu berichten. Mir wurde dafür eine Emailvorlage gegeben. Die Ansprechpartner zu den verschiedenen Events wurden meistens entweder auf der Facebook Seite aufgeführt oder auf der Website des Events gelistet. Oft war es dabei Glückssache eine Antwort zu bekommen. Je grösser bzw. bekannter der Event, desto schwieriger war es meist, Presseausweise zu bekommen. Im folgenden Teil möchte ich den Ablauf eines Eventberichtes anhand des 'Pebble Beach Food & Wine Festivals' erklären.

Das 'Pebble Beach Food & Wine Festival' ist ein sehr exklusives Food Festival in Nordkalifornien. Die Tickets für das Festival waren frühzeitig ausverkauft und sehr teuer. Hier treffen sich die Reichsten und Schönsten der Gegend und genießen die besten Weine und das delikateste Essen, das Kalifornien zu bieten hat. Ohne mit einer Zusage zu rechnen, füllte ich

eine Online Presse-Bewerbung aus, auf der ich detaillierte Angaben zu dem Unternehmen *eventseeker* und der Berichterstattung zum Event machen musste. Nachdem ich die Bewerbung abschickte, dauerte es ca. drei Wochen bis ich eine Zusage mit genauen Instruktionen bekam. Sogar ein Dresscode war für das Festival vorgegeben. Männer sollten Slacks und Anzugshemden tragen, Frauen in einem Kleid und mit dezentem Make-Up erscheinen. Zusammen mit einem Fotografen erhielten wir Eintritt zu dem 'Grand Tasting Event', bei dem Starköche für die Gäste kochen und sie verköstigen. Ich machte mir ein Bild von dem Festival, indem ich mit den verschiedenen Ausstellern sprach, Werbung mitnahm und natürlich alles probierte, was ich probieren wollte.

Anschließend schrieb ich meinen Bericht, suchte die besten Fotos aus und postete den Artikel schließlich auf dem Blog der Firma (gleicher Ablauf wie bei allgemeinen Blog Posts). Nach der Veröffentlichung des Artikels schickte ich der PR Agentur einen Link zu dem Bericht und bedankte mich für die Tickets. Die PR Agentur mochte meinen Artikel und lud mich später zu einem weiteren Food & Wine Festival in Los Angeles ein (leider jedoch nach meinem Praktikum).

Interviews mit Künstlern waren für mich nur zu bekommen, wenn die Künstler noch relativ unbekannt waren, oder gerade etwas Neues veröffentlicht hatten und die Aufmerksamkeit der Presse benötigten. Ich hatte das Glück, mehrere Bands bzw. Künstler während meines Praktikums interviewen zu dürfen. Eine Band davon war *Eyes On The Shore*. Die Band spielte bei einem großen Festival unweit von meinem Wohnort und meldete sich nach meiner Anfrage für ein Interview schnell bei mir zurück. Als Vorgabe bekam ich nur die Instruktion, dass das Interview nicht zu lang sein sollte. Ich recherchierte also über die Band, hörte mir die Musik an und notierte mir schließlich ca. 10 Fragen. Meine Supervisorin schaute sich die Fragen später nochmal an und gab mir dann ihre Zustimmung. Leider ist das Unternehmen nicht gut auf

Interviews vorbereitet (kein Diktiergerät und keine Videokamera vorhanden), sodass ich mein Handy benutzen musste, um das Gespräch aufzuzeichnen. Glücklicherweise waren die Bandmitglieder sehr freundlich und gesprächig, sodass ein tolles Interview entstand. Ein Problem war außerdem, dass ich die komplette Band interviewte (mit fünf Mitgliedern) und ich die Aufnahme später nicht mehr so gut den einzelnen Mitgliedern zuordnen konnte (leider war ich auch alleine und hatte keine Hilfe). Glücklicherweise gelang es mir aber im Endeffekt doch noch alle Aussagen den jeweiligen Mitgliedern zuzuordnen. Die Band war sehr dankbar für das Interview.

Eine Spiegelreflexkamera war im Büro vorhanden und konnte von mir geliehen werden, wenn ich sie benötigte. Oftmals bekam ich zwei Tickets für Events – Einen Presseausweis und einen Fotoausweis, sodass ich den Fotoausweis manchmal an bessere Fotografen weitergab, weil ich selbst bis zum Beginn des Praktikums keine Erfahrungen mit Spiegelreflexkameras hatte. Ich lieh mir die Kamera jedoch für die Food Festivals, die ich besuchte und auch für die *Vans Warped Tour* (ein Open Air Festival). Bei Fotos, die draußen aufgenommen wurden, war eine anschließende Bildbearbeitung meist nicht notwendig. Lediglich die Größe musste verändert werden. Die Fotos erschienen im Zusammenhang mit einer Review eines Events bzw. als Photo Feature ohne Text.

3.4 Social Media Marketing

Zu Beginn meines Praktikums wurde mir mitgeteilt, dass ich regelmäßig neue Beiträge auf den Social Media Accounts der Firma posten sollte. Als der alte Marketing Director jedoch kündigte, wurde mir mitgeteilt, dass das Marketing vorerst keine große Relevanz für das Unternehmen haben würde. Auch die Blog Beiträge wurden entsprechend reduziert.

Ursprünglich war es jedoch meine Aufgabe, ca. 4-5 Mal am Tag Beiträge zu Events bei Twitter zu posten, zwei Mal am Tag ein Foto bei Instagram und ebenfalls zwei Mal am Tag etwas bei Facebook zu veröffentlichen. Durch bestimmte Hash Tags und Verlinkungen sollten User auf die Beiträge aufmerksam werden, sie teilen oder favorisieren und im besten Falle dann zu Endbenutzern werden.

Da meine spätere Supervisorin zum Ende meines Praktikums Urlaub hatte, übergab sie mir die Aufgabe mich selbständig um den Blog und um die Social Media Accounts der Firma zu kümmern, was mir großen Spaß bereitete.

3.5 Übersetzungen

Während meines Praktikums erhielt das Unternehmen einen großen Auftrag von *Audi*. *Audi* richtet neue Navigationssysteme in ihren Autos ein, die mit den Informationen der Datenbank von *Wcities* ausgestattet sind. Für diesen Auftrag sollten 180.000 Events in Deutschland alleine, und viele weitere in Europa neu kreiert werden und in die Datenbank aufgenommen werden. Zu diesem Anlass mussten Künstlerprofile kreiert und übersetzt werden. So gut wie alle Veranstaltungen bzw. Profile mussten dabei auf Deutsch übersetzt werden. Da ich bereits mit der Erstellung von neuen Profilen vertraut war, übernahm ich ab dem Zeitpunkt an dem das Projekt bekannt gemacht wurde, einen Großteil der Übersetzungen und Neukreierungen der Profile. Bei der Übersetzung meiner eigens angefertigten Beschreibungen auf Englisch, hatte ich keine Probleme. Teilweise waren die Formulierungen anderer Autoren jedoch sehr formal und ließen sich nur schwer auf Deutsch übersetzen. Glücklicherweise sollte ich sinngerecht übersetzen und nicht wortwörtlich, was die Aufgabe grundsätzlich erleichtert hat. In diesem Zusammenhang sind mir viele Facetten und Nuancen der deutschen und englischen

Sprache bewusst geworden, von denen ich vorher weniger ahnte. Nach zwei Monaten Übersetzungen fiel mir die Arbeit jedoch immer leichter und stellte kein Problem mehr für mich dar.

4. Transfer

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich bei *Wcities* sammeln durfte. Die Tatsache, dass mir als Praktikantin eine derartige Verantwortung übertragen wurde, (indem ich selbständig Interviews organisieren durfte, komplette Kontrolle über den Firmenblog hatte, etc.) macht mich stolz und zeigt mir, dass ich in einem amerikanischen Unternehmen Fuß fassen könnte, wenn ich es wollte.

Einschränkend möchte ich allerdings hinzufügen, dass mir der Arbeitsablauf in dieser Firma oft nicht klar genug strukturiert war. Die Mitarbeiter der Firma erschienen an keinem Tag meines Praktikums pünktlich und oft auch gar nicht. Auch die Aufgaben waren nicht immer klar verteilt und es gab keine genauen Vorschriften bzw. Instruktionen vom Chef der Firma. Der Blog beispielsweise wurde ohne jegliche Anweisungen oder Kritik vom Chef der Firma geleitet, es schien ihm egal. Anfangs war ich geschockt über die Tatsache, dass die Firma keine weiteren Marketing Maßnahmen neben dem Blog hatte bzw. vornahm. Ich schlug mehrere Male Kooperationen mit PR Agenturen vor, die sich regelmäßig meldeten, aber die Firma zeigte kein Interesse. Auch mein Vorschlag Sticker oder Flyer bei Events zu verteilen wurde ignoriert. Das eigene Produkt *eventseeker* hat eine sehr niedrige Benutzeranzahl und auch die Social Media Seiten der Firma haben sehr wenige Abonnenten und nahezu gar keine Interaktion mit den Benutzern. Erst nach einigen Monaten verstand ich, dass die Firma wenig Wert auf *eventseeker* legt und hauptsächlich Kooperationen mit großen Partnern

oder Kunden wie *Marriott* oder *Audi* verfolgt, denen die Informationen aus der Datenbank zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeit der meisten Mitarbeiter besteht deshalb daraus, Beschreibungen für Künstler, Events oder Attraktionen zu schreiben.

Leider konnte ich meine Studieninhalte in dem Praktikum nicht anwenden. Ich hatte gehofft bzw. erwartet, dass ich mehr über das Marketing einer Firma erfahren würde, was jedoch nicht eingetreten ist.

Für mich war es dennoch eine Bereicherung mein professionelles Englisch zu vertiefen und anwenden zu können. Neben dem Firmenblog, startete ich auch einen persönlichen Blog, auf dem ich über meine Zeit in den USA berichtete. Die Schreiberfahrungen, die ich bei beiden Blogs machte, stellten für mich ein bisher unentdecktes kreatives Ventil für meine Gedanken dar, was ich auch in Zukunft nutzen werde, da mich Journalismus schon immer interessiert hat und ich gerne auch in meinem zukünftigen Job schreiben würde. Ich habe außerdem an Selbstbewusstsein durch meine Beiträge gewonnen, da ich das Gefühl hatte, meine Gedanken äußern zu können ohne dafür direkt kritisiert zu werden.

Eine weitere persönliche Bereicherung für mich war der Einblick, den ich in die Musikindustrie bekam. Durch die Recherchearbeit zu den Künstlern, die Interviews, die ich führen durfte usw. fühle ich mich nun bestens informiert über Musik aus allen Bereichen. Sei es Klassik oder der für mich vorher unbekannte Musikstil „Krautrock“ - ich habe mich mit den aktuell erfolgreichsten Künstlern vieler Genres bekannt gemacht, ihre Musik gehört und kann mir dazu eine Meinung bilden. Durch die Interviews mit den Künstlern habe ich gelernt, wie wichtig nicht nur den Kontakt mit den Medien, aber auch die Konzerte und der Kontakt zu den Fans für die Bands geworden ist. Durch das Internet sind Künstler viel

mehr auf Konzerte als auf musikalische Veröffentlichungen angewiesen und müssen ihr Geld hart verdienen, wenn sie von ihrem Job als Musiker leben wollen. Besonders Festivalauftritte sind für Bands von großer Bedeutung geworden, da sie dort eine breitere Menge ansprechen können, neue Fans gewinnen, Kontakte knüpfen können und keinen großen Aufwand betreiben müssen. Außerdem ist der Lohn für Festivals oftmals höher und sicherer als wenn eine Band ein eigenes Konzert veranstaltet, bei dem immer das Risiko besteht, dass die Ausgaben höher sind als die Einnahmen.

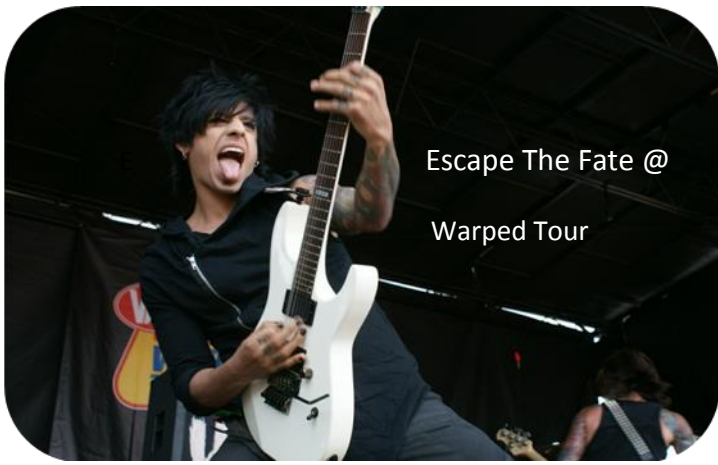
5. Zusammenfassung

Obwohl die Arbeit bei *Wcities* für mich manchmal etwas eintönig war, bin ich sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte und freue mich über das was ich gelernt habe. Ich bin mir sicher, dass ich auch in meinem späteren Job von den Erfahrungen profitieren werde und mein Wissen in einen Geschäftsablauf einbringen kann.

Ich war einerseits erleichtert und andererseits geschockt darüber, wie locker das Unternehmen geführt wurde und dass es kaum Kontrolle über die geleistete Arbeit der Mitarbeiter gab und auch keine Kommunikation zwischen Chef und Mitarbeitern gefördert wurde. Oft waren Aufgaben deshalb unklar und schlecht organisiert. Dieser etwas gleichgültige Unternehmensstil warf bei mir oft die Frage auf, wie das Unternehmen unter diesen Umständen existieren kann. Ich erfuhr später jedoch, dass es wohl in vielen Unternehmen in Nordkalifornien ähnlich zugeht, und die Mitarbeiter sehr selbstständig arbeiten.

Aus Deutschland und meinen bisherigen Jobs bin ich Pläne, Ablaufbögen, Supervision, Reflektion, Austausch und Kritik gewohnt und auch daran, sich als Mitarbeiter klar an Regeln und Vorgaben halten zu müssen.

Trotz der fehlenden Struktur scheint das Unternehmen dennoch zu florieren. Ich bin deshalb der Meinung, dass ein Unternehmen zwar streng geführt werden kann, es aber auch notwendig ist, den Mitarbeitern Verantwortung zu übertragen, ihnen zu vertrauen und sie dadurch zu motivieren und andere zu entlasten.



Escape The Fate @
Warped Tour



Silverstein



Onward, etc.



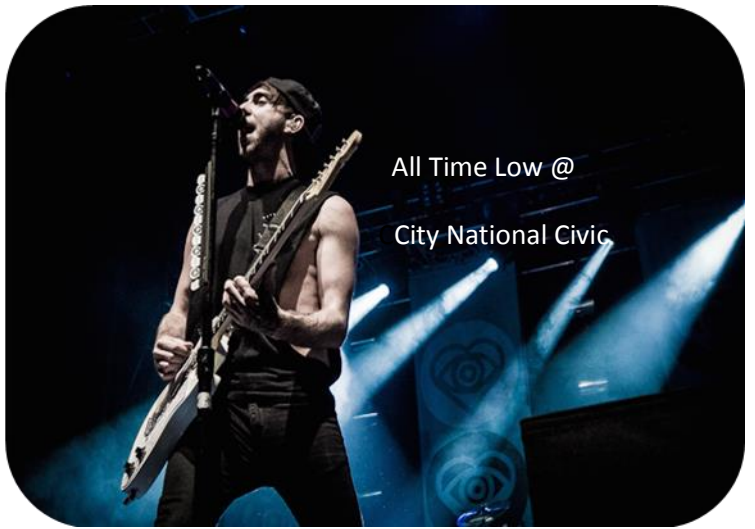
TAT



Shwayze @ Catalyst Club



Pebble Beach Food & Wine



All Time Low @
City National Civic



Marina & The Diamonds @
The Warfield



Eyes On The Shore @
Live 105 BFD



Bite